

## Skodawerke.

Am 1. d. wurde die 16. ordentliche Generalversammlung der Skodawerke A.-G. in Pilsen abgehalten. Der Bericht verweist u. a. auf die im heißesten Tempo geschaffenen neuen Einrichtungen, welche es ermöglichen, den großen Anforderungen der Seeresverwaltung gerecht zu werden, und fährt fort: Von dem Ergebnisse unserer Arbeit wollen wir vor allem den nach heldenmütigem Ringen Heimkehrenden und unserer liebevollen Mithilfe Bedürftigen, ferner den Witwen und Waisen der auf dem Felde der Ehre Gefallenen in dankbarem Gedenken einen Betrag widmen. Wir beantragen daher eine für Kriegsfürsorgezwecke bestimmte Stiftung von 3 Millionen Kronen zu genehmigen und der Geschäftsführung die Bevollmächtigung zu erteilen, die näheren Modalitäten dieser Stiftung im Einvernehmen mit den in Betracht kommenden maßgebenden Stellen des Kriegsministeriums und der Kriegsmarine zu bestimmen. Die infolge der steten Entwicklung unseres Unternehmens sich ergebende erhöhte finanzielle Inanspruchnahme veranlaßt uns, den Antrag zu stellen, das Aktienkapital von 42 Millionen Kronen durch Ausgabe von 15.000 Stück mit je 200 Kronen voll eingezahlter Aktien, welche an dem Ertragnisse der Gesellschaft vom 1. Jänner d. J. an partizipieren sollen, auf 45 Millionen Kronen zu erhöhen und die neu zu emittierenden Aktien den bisherigen Aktionären im Verhältnisse von je 15 alten zu einer neuen Aktie anzubieten. Aktionär Schwarz bemerkt, er glaube der Zustimmung der Versammlung sicher zu sein, wenn er dem geistigen Haupte der Skoda-Werke und seinen Mitarbeitern für die glänzende Führung und die bewunderungswürdigen Leistungen, die in der Kriegsgeschichte einen unvergeßlichen Platz einnehmen werden, wärmsten Dank und die besten Glückwünsche ausspreche. Die ungeteilte Anerkennung und Bewunderung, welche er den Skoda-Werken für ihre technischen Leistungen zolle, können ihn jedoch nicht abhalten, die Ergebnisse der Bilanz des abgelaufenen Jahres als eine neuerliche Enttäuschung für die Aktionäre zu bezeichnen. Aktionär Schwarz regt schließlich an, das Kapital um 8 Millionen Kronen zu erhöhen. Generaldirektor Dr. Freiherr von Skoda dankt für die anerkennenden und freundlichen Worte, die Aktionär Schwarz dem Unternehmen in technischer Beziehung gezollt hat, und bemerkt bezüglich der kommerziellen Gesichtspunkte, daß schon im Geschäftsberichte ganz offen einbekannt sei, daß die Verwaltung das Interesse des Vaterlandes dem Einzelinteresse der Aktionäre vorangehen lasse. Auch muß berücksichtigt werden, daß die Leitung genötigt war, eine Menge ungeübter, mehr oder weniger ungeschickter Arbeiter einzustellen, wodurch selbstverständlich das finanzielle Ergebnis gelitten hat. In bezug auf die Kapitalsvermehrung ist hinsichtlich des Kurses seitens der Finanzverwaltung eine strikte Marschroute vorgeschrieben, und wir können die neuen Aktien nur zu zwei Dritteln des jeweiligen Tageskurses ausgeben. Ich halte es für verfrüht, heute das Aktienkapital um mehr als die vorgeschlagene Summe zu erhöhen. Nach Durchführung der vorgeschlagenen Statutenänderungen werden wir ohnedies die Möglichkeit besitzen, das Aktienkapital auf 50 Millionen Kronen zu erhöhen. Was die Aussichten des Unternehmens betrifft, so ist es zwar schwer, sich im Kriege darüber zu äußern; ich kann aber den Herren die beruhigende Zusicherung geben, daß das Ergebnis des Jahres nicht zurückstehen, im Gegenteil eine Besserung aufweisen wird. — In den Verwaltungsrat wurden die turnusmäßig ausscheidenden Herren Leopold Graf Auerberg, Franz Wellner, Anton Hermann wiedergewählt, ferner die Wahl der kooptierten Herren Ludwig Urban jun. und Ludwig Neurath bestätigt und der Revisionsausschuß neuerlich zur Funktion berufen. In der nach der Generalversammlung stattgehabten konstituierenden Sitzung des Verwaltungsrates wurden ursprünglich die Herren Julius Blum als Präsident, Max Feilchenfeld als erster Vizepräsident, Leopold Graf Auerberg als zweiter Vizepräsident einstimmig wiedergewählt. Nach der Wahl erklärte jedoch Präsident Blum, die Präsidentenstelle nicht annehmen zu wollen, und stellte den Antrag, Freiherrn v. Skoda in Würdigung seiner Verdienste um das Unternehmen zum Präsidenten zu wählen. Nach Worten wärmsten Dankes, welche aus dem Schoße des Verwaltungsrates dem bisherigen Präsidenten Herrn Julius Blum für sein hingebungsvolles und verdienstreiches Wirken im Interesse der Skoda-Werke gezollt wurden, erfolgte sodann die Wahl des Herrn Dr. Freiherrn v. Skoda zum Präsidenten.

Die Skoda-Werke bieten nunmehr den Aktionären den Bezug der neuen Aktien im Betrage von insgesamt 2 Millionen Kr. an. Auf 15 alte Aktien entfällt eine neue Aktie. Der Bezugspreis beträgt 600 Kronen zuzüglich laufender Zinsen vom 1. Jänner 1916. Das Bezugsrecht ist in der Zeit vom 6. bis 16. Mai auszuüben.